

# ARBEITERFUßBALL IN MÜNCHEN

## Eine Popup-Ausstellung zur Fußball-EM

Es ist wieder Fußball-EM. Viele fiebern mit einem Team mit und sehen sich die Spiele an.

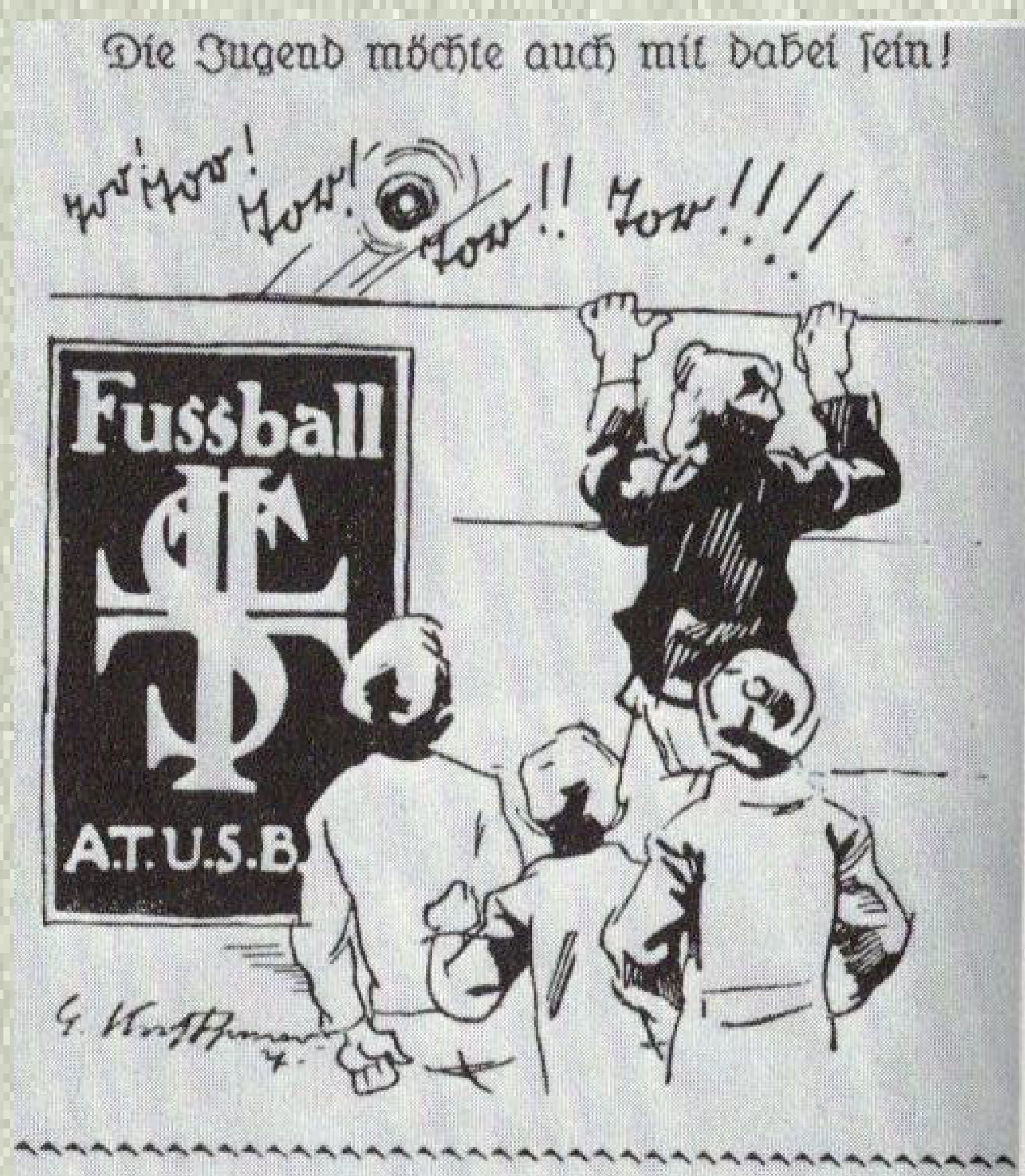
Aber wussten Sie, dass die erste Fußball-Europameisterschaft schon 1932/33 stattfand? Es war die Europameisterschaft der Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen.

Denn Anfang des 20. Jahrhunderts waren Arbeiter von den bürgerlichen

Vereinen ausgeschlossen. Deshalb gründeten sie ihre eigenen Vereine und versuchten dabei, ihre Ideale von Völkerverständigung und Solidarität umzusetzen.

Über dieses kaum bekannte Kapitel der Fußballgeschichte möchten wir Sie hier informieren. Sehen Sie sich diese kurze Popup-Ausstellung an. Und wenn es Ihr Interesse geweckt hat, nehmen Sie gerne an unserer Veranstaltung teil. Wir wünschen viel Spaß!

**P.S.:** Diese Texte sind ausschließlich in der männlichen Form verfasst, da Frauen im Fußball der damaligen Zeit leider quasi nicht repräsentiert waren. In punkto Gleichstellung hatte auch die Arbeiterbewegung viel nachzuholen.

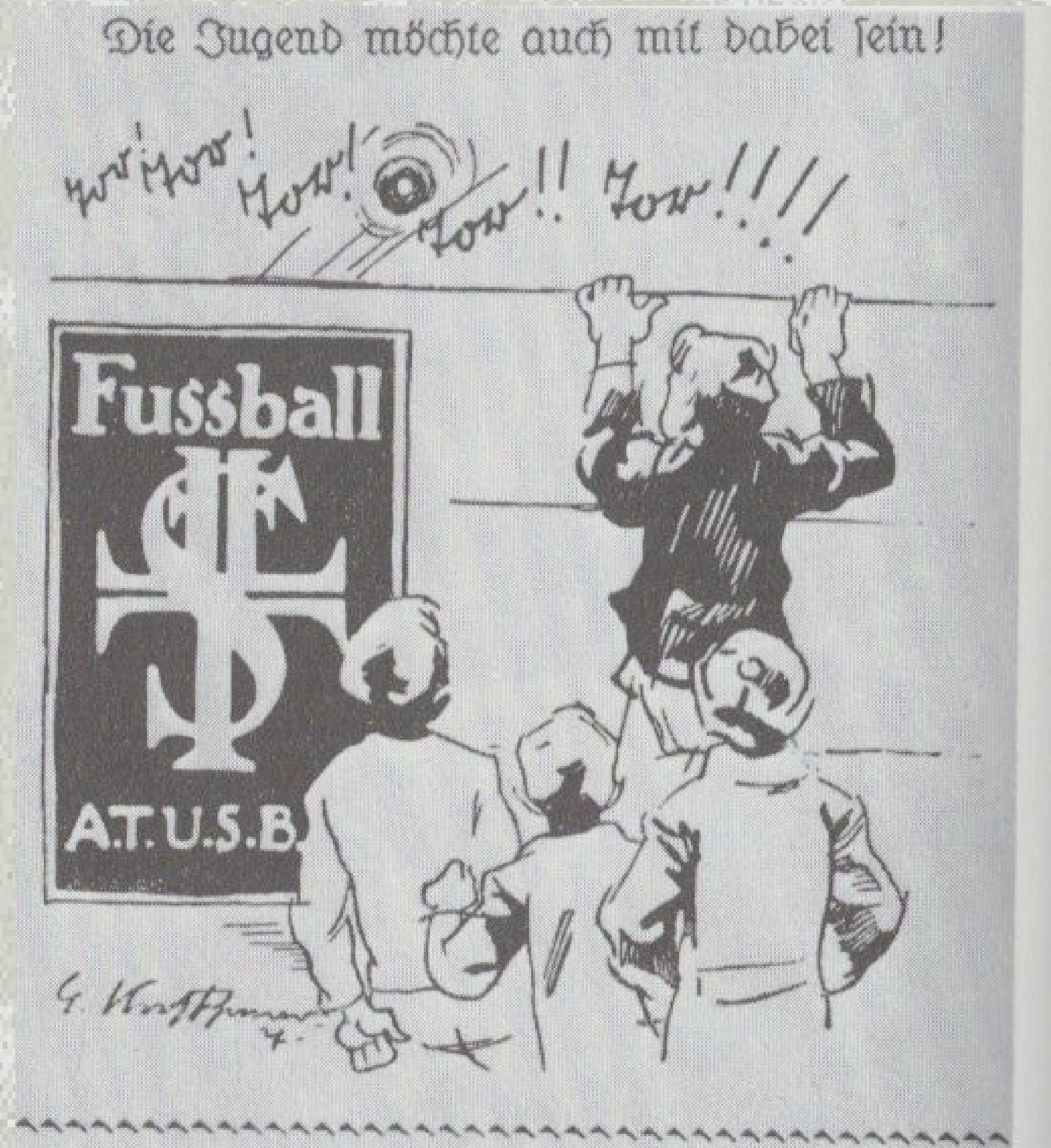


Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen



# ARBEITER- FUßBALL IN MÜNCHEN

Eine Popup-Ausstellung  
zur Fußball-EM

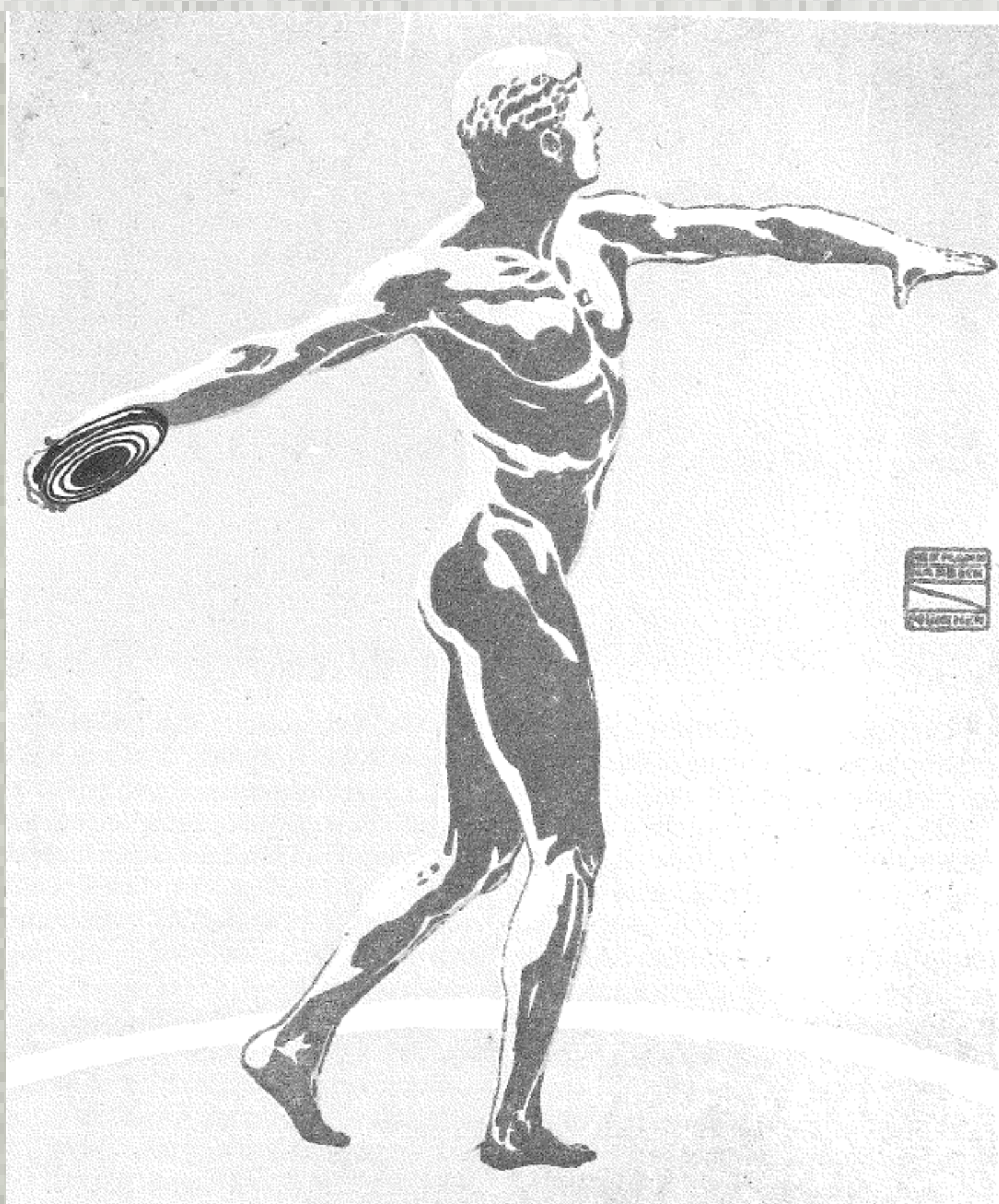


Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der  
Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen

## „Für vaterlandslose Gesellen kein Raum“

1893 gründete sich der Arbeiter-Turnerbund in Gera, denn in der bürgerlich-konservativen Deutschen Turnerschaft waren Arbeiter\*innen nicht willkommen. Ohne öffentliche Unterstützung wurden Sportplätze geschaffen oder Kneipensäle zu Turnhallen umgewidmet.

Offizielle Festpostkarte des  
Arbeitersportkartells München  
zum 1. Arbeitersportfest am 10./11.  
Juli 1920 in München.



Der Arbeiter-Turnerbund wandte sich gegen den militärischen Geist in der Turnerschaft und verfolgte stattdessen das Leitbild des Sporttreibens in solidarischer Gemeinschaft.

In München waren die Hauptvereine die Freie Turnerschaft westlich und der TSV München Ost östlich der Isar. 1920 schlossen sich jüdische Verbände dem Arbeitersport an, da sie zuvor von der bürgerlichen Deutschen Turnerschaft ausgegrenzt worden waren.



Archiv DER MÜNCHNER Arbeiterbewegung e.V.

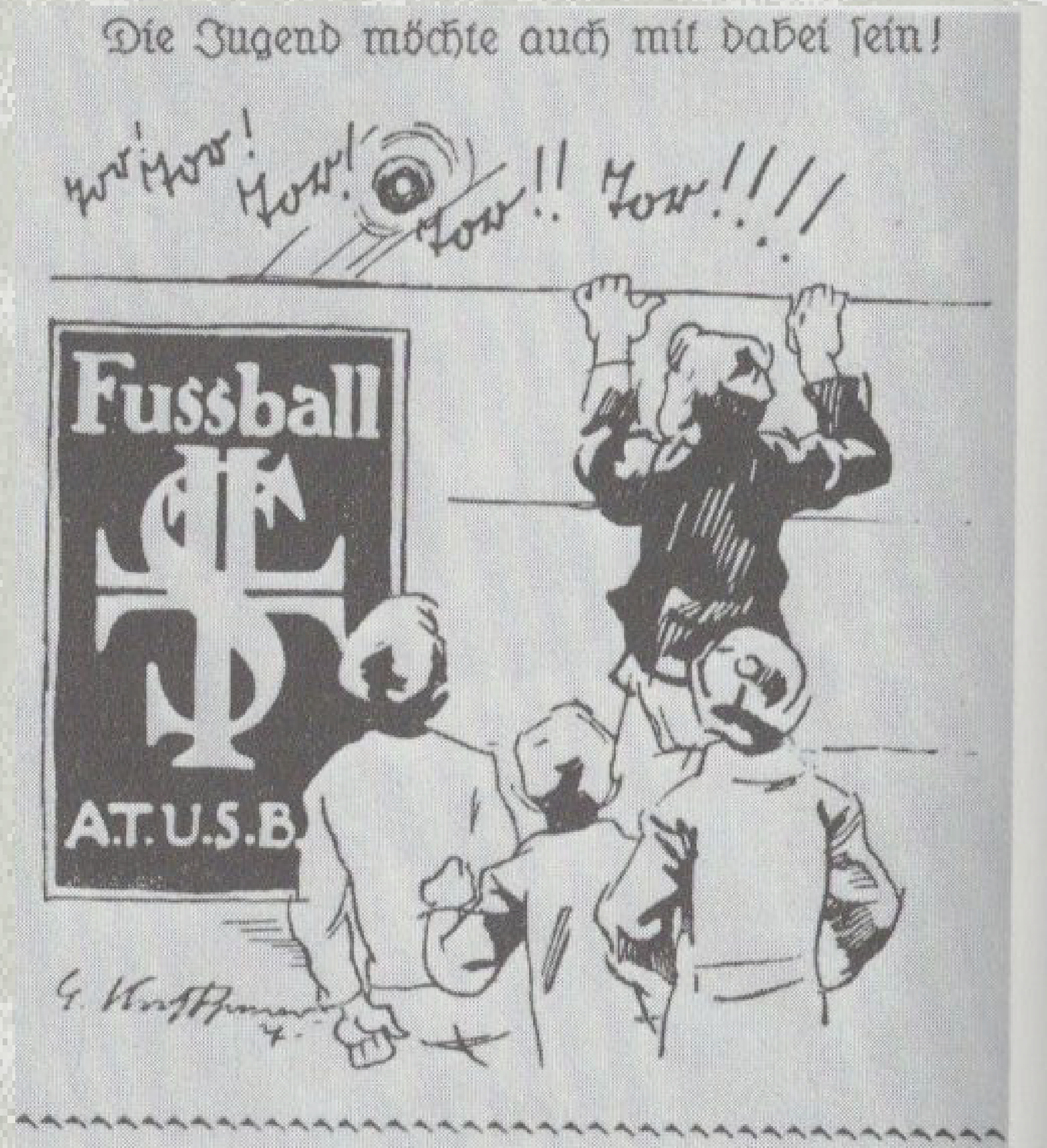
# ARBEITER- FUßBALL IN MÜNCHEN

Eine Popup-Ausstellung  
zur Fußball-EM

2

Die Turner standen dem Fußball anfangs skeptisch gegenüber. Doch 1907 gründeten sich die ersten Arbeiterfußballabteilungen. Die erste regionale Liga entstand 1910 in Berlin. Den Durchbruch erlebte der Arbeiterfußball 1919 mit einer bundesweiten Liga.

Damit gab es zwei Fußball-Ligen, die des Arbeiter-Turn- und Sportbund (ATSB) und die des bürgerlichen Deutschen Fußballbunds (DFB). Es gab auch eine bundesweite Auswahl, die an internationalen Spielen teilnahm. Das erste Länderspiel fand 1924 statt.



Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen

## Die Anfänge des Arbeiterfußballs

GIESING

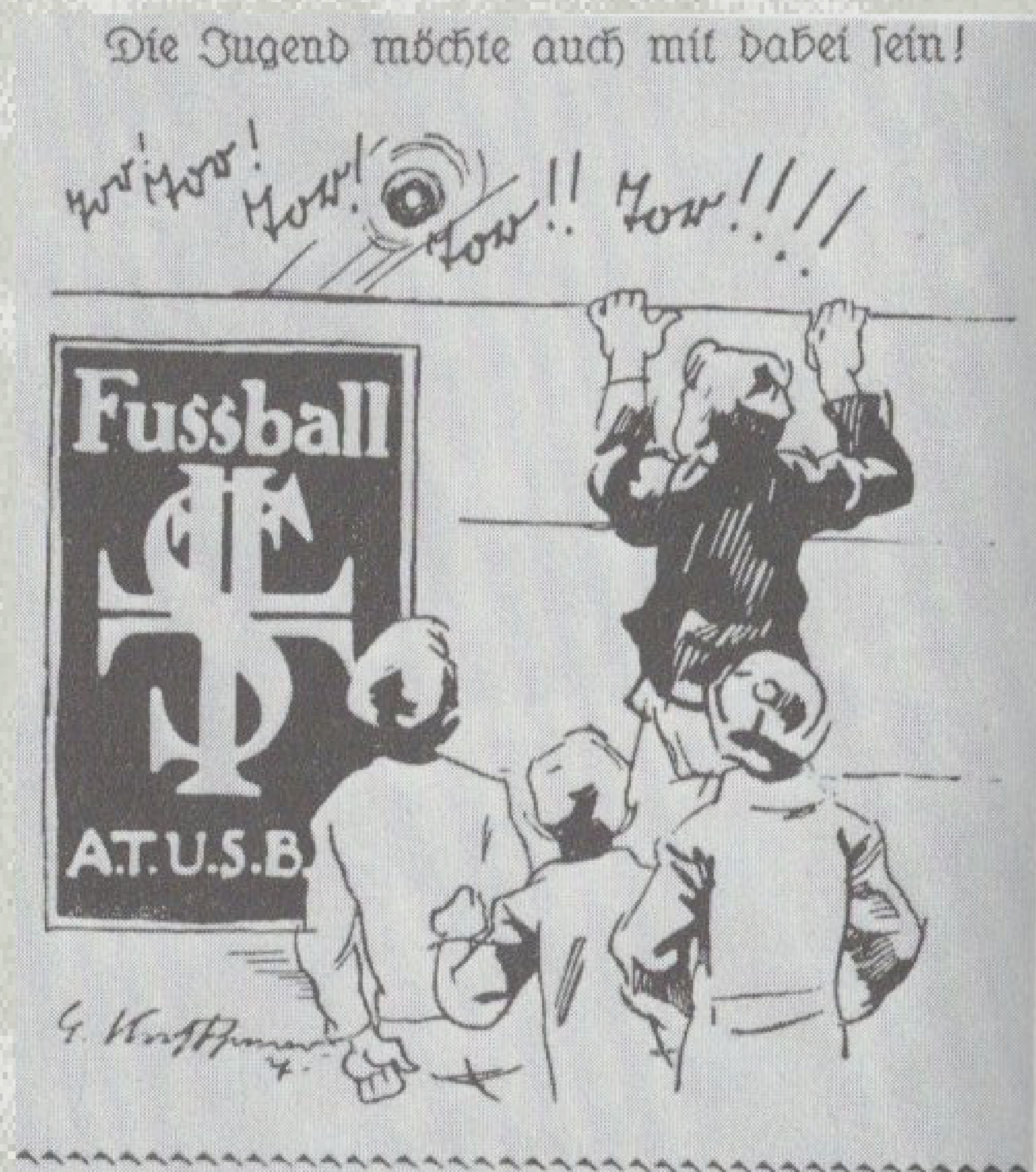
SPD

Archiv DER MÜNCHNER Arbeiterbewegung e.V.

# ARBEITER- FUßBALL IN MÜNCHEN

Eine Popup-Ausstellung  
zur Fußball-EM

3



Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen

## Arbeiterfußball in München

Nach 1918 gewann der Fußball auch mehr Bedeutung im Münchner Arbeitersport.

Alle Vereine des Arbeiterfußballs bildeten die Freie Fußballvereinigung Südbayern mit Sitz im Gewerkschaftshaus in der Pestalozzistraße. Unter anderem nahmen folgende Vereine am eigenen Spielbetrieb Mitte der 20er-Jahre teil: Amicitia, Union, Dachau, Westend, Asozio, Astoria, BSC Sendling, Victoria, Süd, Pasing, Gern Borussia, Hollandia, Sparta, Allach,

Biederstein, Waldtrudering, Olching, Eldorado, Penzberg Ost, Untermenzing, Schwaben und Kirchseeon.

**Einige der Vereine existieren noch heute.**

Die Freie Turnerschaft München-Gern war in der Weimarer Republik der größte Arbeitersportverein in Süddeutschland. Ihre Fußballabteilung wurde oft Kreismeister, scheiterte aber mehrfach im Finale um den Titel des Süddeutschen Meisters gegen Frankfurt-Westend.

GIESING

SPD

Archiv DER MÜNCHNER Arbeiterbewegung e.V.

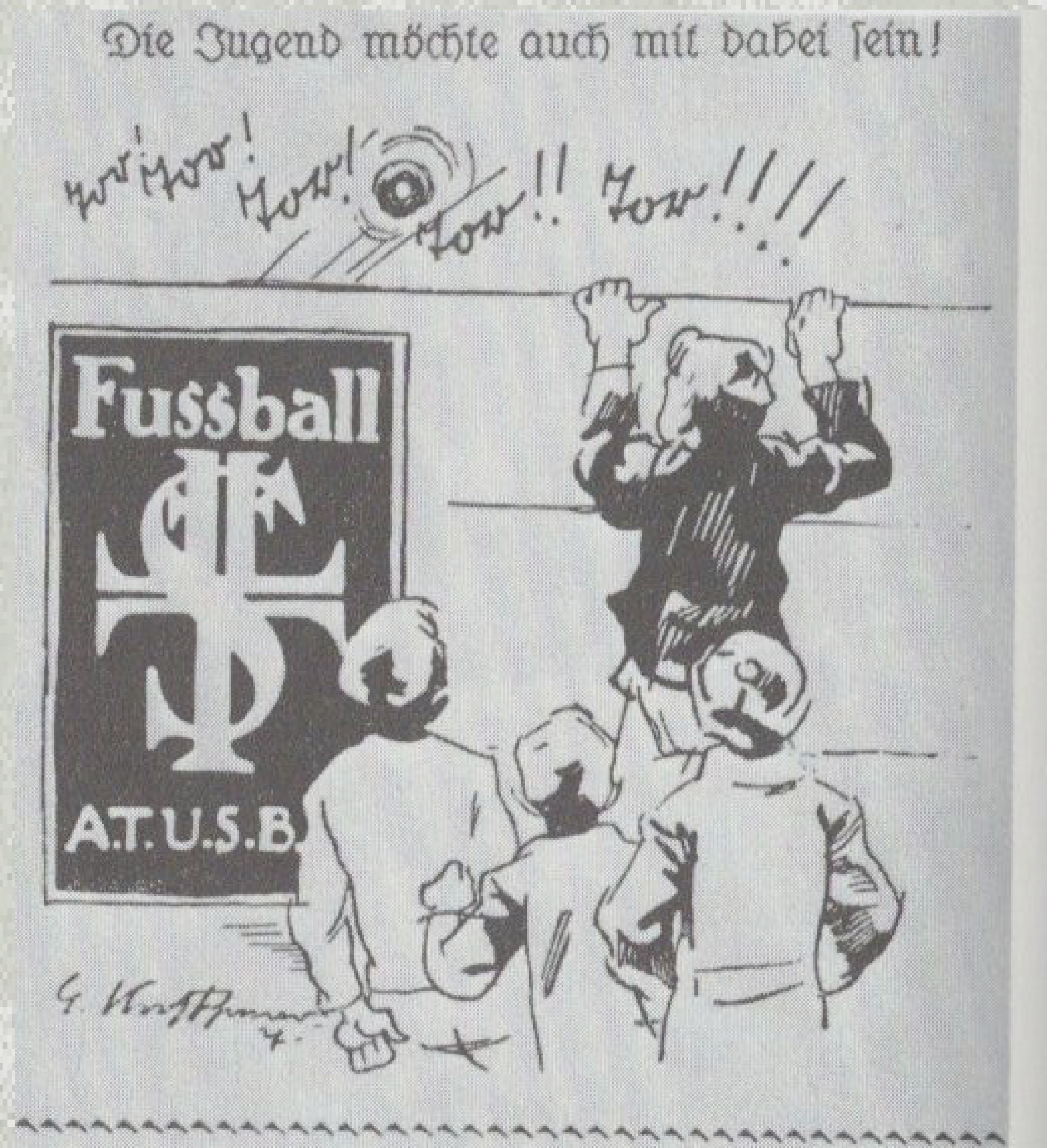
# ARBEITER- FUßBALL IN MÜNCHEN

Eine Popup-Ausstellung  
zur Fußball-EM

4

## Die Arbeiterfußballbundesliga von 1920-1932

Es gab Ligen auf mehreren Ebenen:  
Etwa 100 Bezirksligen, 17 Kreisligen  
(z.B. Südbayern) – und vier  
Verbandsligen (z.B. Süddeutschland) –  
die vier Sieger spielten um den Titel.  
1920 wurde der TSV 1895 Fürth  
Bundesmeister. Von 1924-1926  
dominierte der Dresdner SV die Liga.  
Der letzte Bundesmeister wurde 1932  
der TSV Nürnberg-Ost. Zudem gab es  
viele internationale Spiele auf  
Vereinsebene.



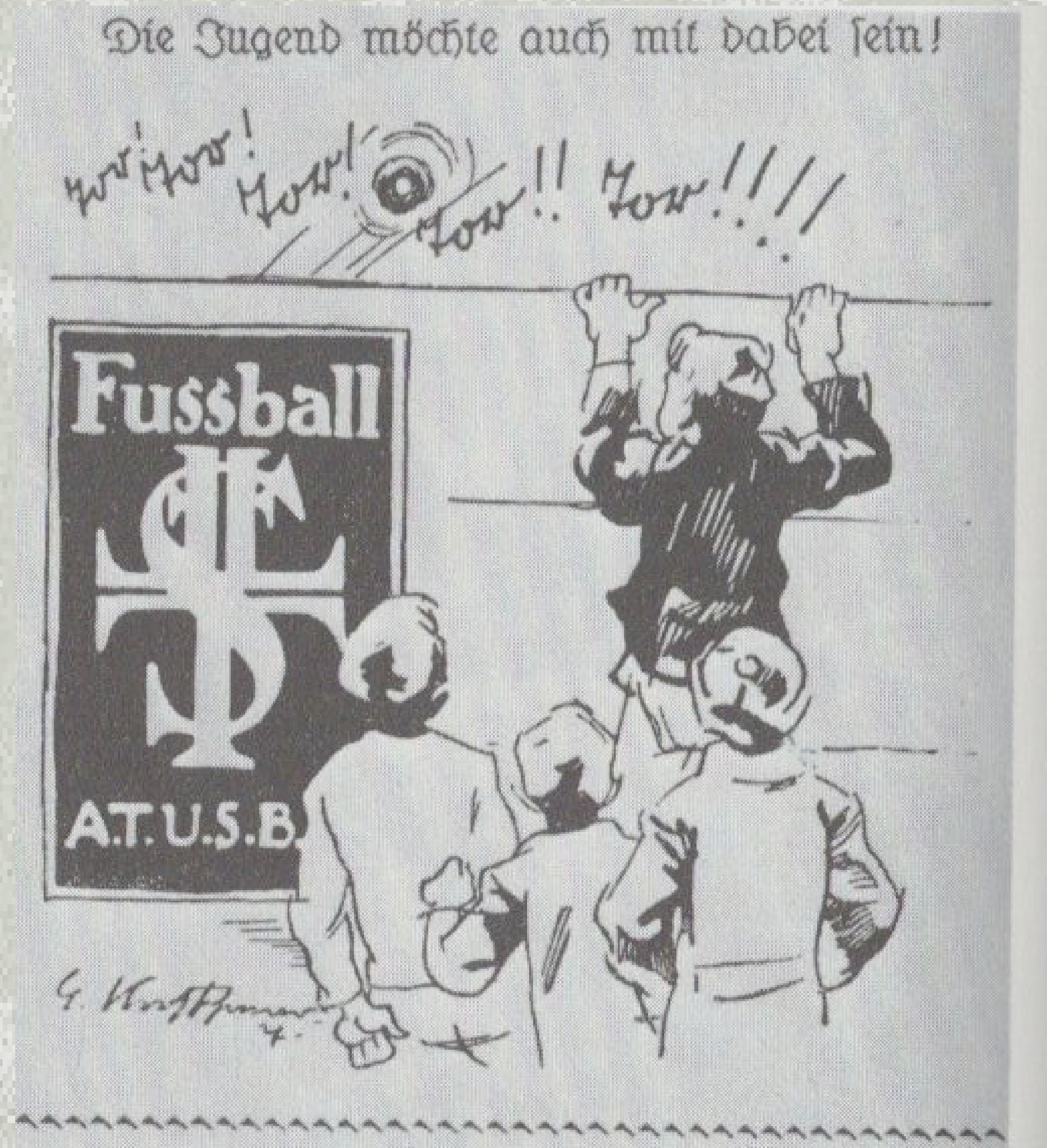
Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der  
Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen



Archiv DER MÜNCHNER Arbeiterbewegung e.V.

# ARBEITER- FUßBALL IN MÜNCHEN

Eine Popup-Ausstellung  
zur Fußball-EM



Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der  
Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen

## Personenkult

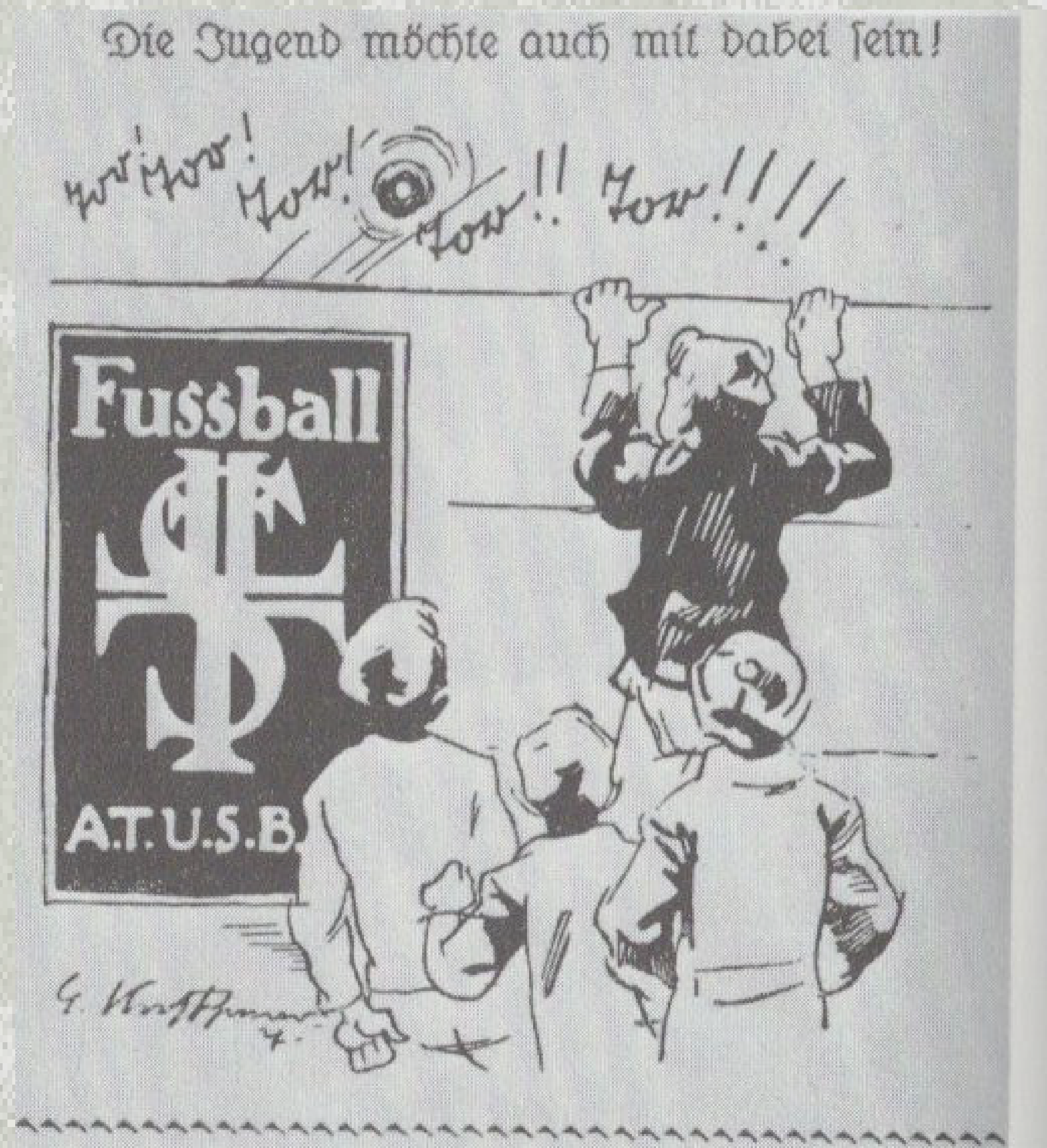
Personenkult war im Arbeiterfußball verpönt, die Leistung der Mannschaft sollte im Mittelpunkt stehen, ganz anders als beim bürgerlichen DFB. Trotzdem wurden auch von den Helden im Arbeiterfußball Sammelbildchen herausgegeben, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Beliebt war in München Alfons Beckenbauer, Stürmer des FC Sportfreunde München und Onkel von Franz Beckenbauer. 1932 wechselte er in den DFB zum FC Bayern. Im Arbeiterfußball gab es keine Profisportler und keine Gehälter für Spieler, weshalb es für den DFB einfach war, Talente abzuwerben.



# ARBEITER- FUßBALL IN MÜNCHEN

Eine Popup-Ausstellung  
zur Fußball-EM



Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der  
Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen

## Spaltung

Wie die Arbeiterbewegung spaltete sich auch der Arbeiterfußball. Als Folge anhaltender Auseinandersetzungen, die 1928 eskalierten, entstand 1929 erst die Kampfgemeinschaft (KG) und dann die "Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit" kurz "Rotsport" als kommunistischer Verband. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund ATSB hingegen sah sich der Sozialdemokratie verbunden. Ab 1931 richtete der kommunistische Verband seine eigene Bundesliga aus.



Logo  
„Arbeiter-Turn- und  
Sportbund“



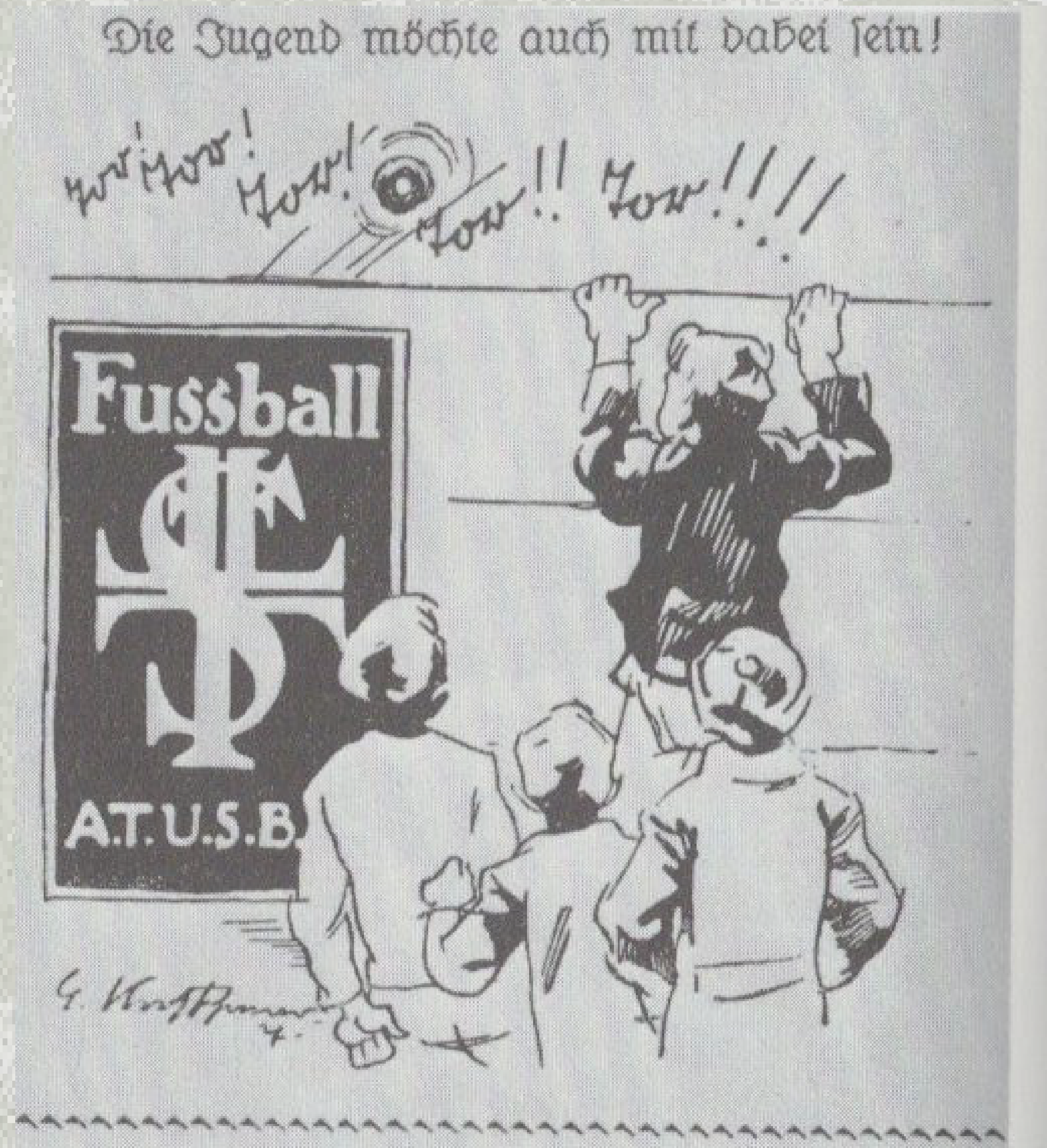
Logo  
"Kampfgemeinschaft  
für  
Rote Sporteinheit"

CC-BY-SA 4.0 Yutyo



# ARBEITER- FUßBALL IN MÜNCHEN

Eine Popup-Ausstellung  
zur Fußball-EM



Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der  
Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen

## Höhepunkte

Vom 19. bis 26. Juli 1931 fand in Wien die 2. Arbeiter-Olympiade statt. Hierfür wurde in Wien das Praterstadion errichtet.

Das heutige Ernst-Happel-Stadion steht noch immer und ist die Heimspielstätte der österreichischen Nationalmannschaft. Es gab Wettkämpfe in 117 Disziplinen.

Gleichzeitig fanden die Kongresse der Sozialistischen Internationalen, der Jugendinternationalen und ein Frauenkongress statt.

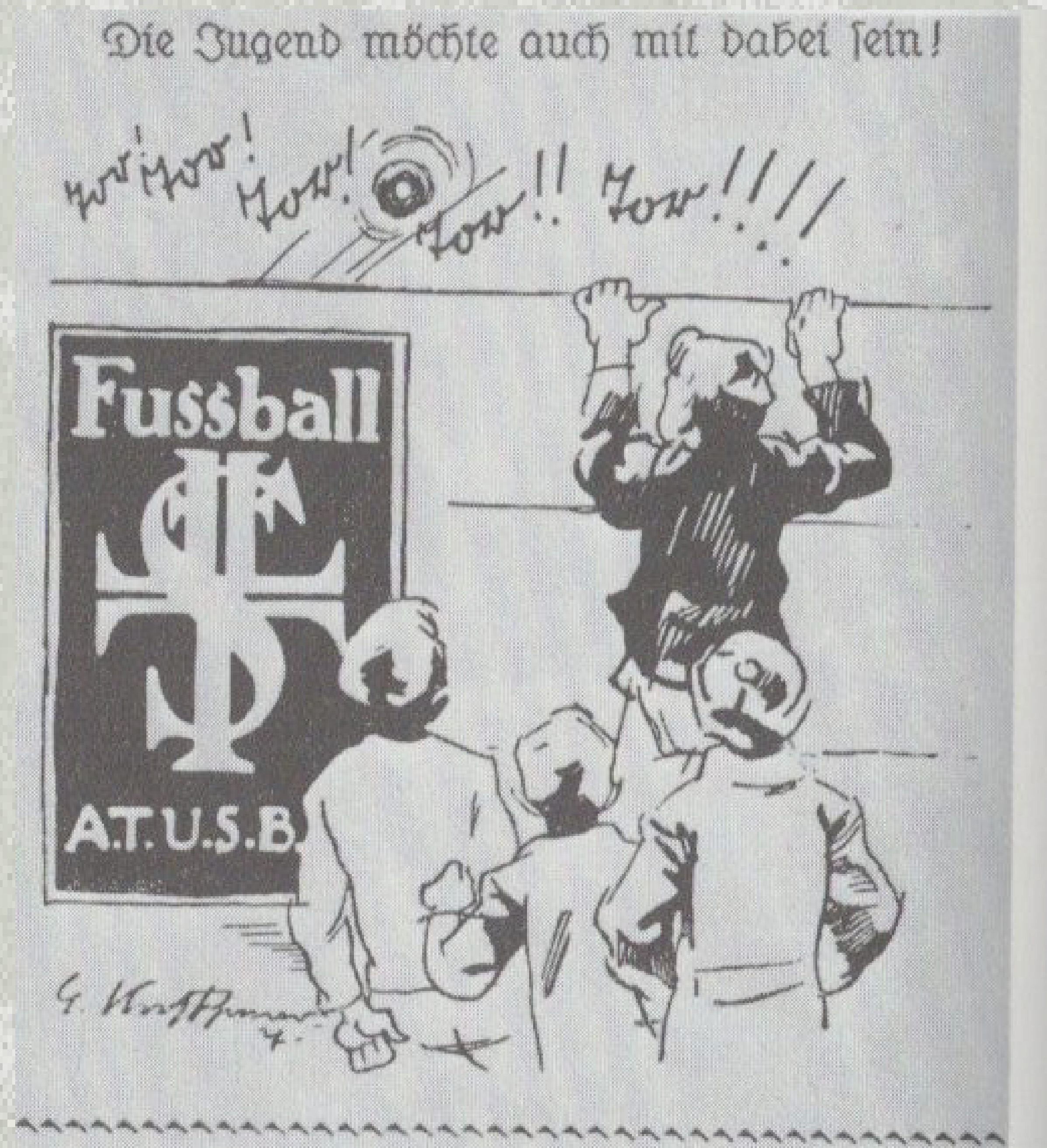
Höhepunkt war ein internationales Fußballturnier mit 14 Teilnehmern, das Österreich gewann.





# ARBEITER- FUßBALL IN MÜNCHEN

Eine Popup-Ausstellung  
zur Fußball-EM



Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der  
Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen

## Zerschlagung durch den Nationalsozialismus

Im März 1933 begann die Zerschlagung des Arbeitersports, sowohl des ATSB als auch des Rotsport. Bis zum Sommer 1933 wurden alle 10.800 Vereine zwangsweise aufgelöst und enteignet. Viele Mitglieder und Vereine gingen geräuschlos in die gleichgeschalteten Vereine über. Einige versuchten durch gezielten Anschluss an bestimmte Verbände oder durch die Neugründung oder Umbenennung von Vereinen ihre Idee zu retten.

Viele Vereine wurden nach der Zerschlagung 1945 nicht wieder neu gegründet. Es fand sich auch kein überregionaler Zusammenschluss mehr.

In München wurde 1933 zunächst dem **FC Borussia** und der **Freien Turnerschaft** der Platz am Oberwiesenfeld entzogen. Später wurden sie wie alle Vereine der Arbeiterbewegung verboten.



# ARBEITER- FUßBALL IN MÜNCHEN

Eine Popup-Ausstellung  
zur Fußball-EM



## Welche Ideen des Arbeitersports sind heute noch wichtig?

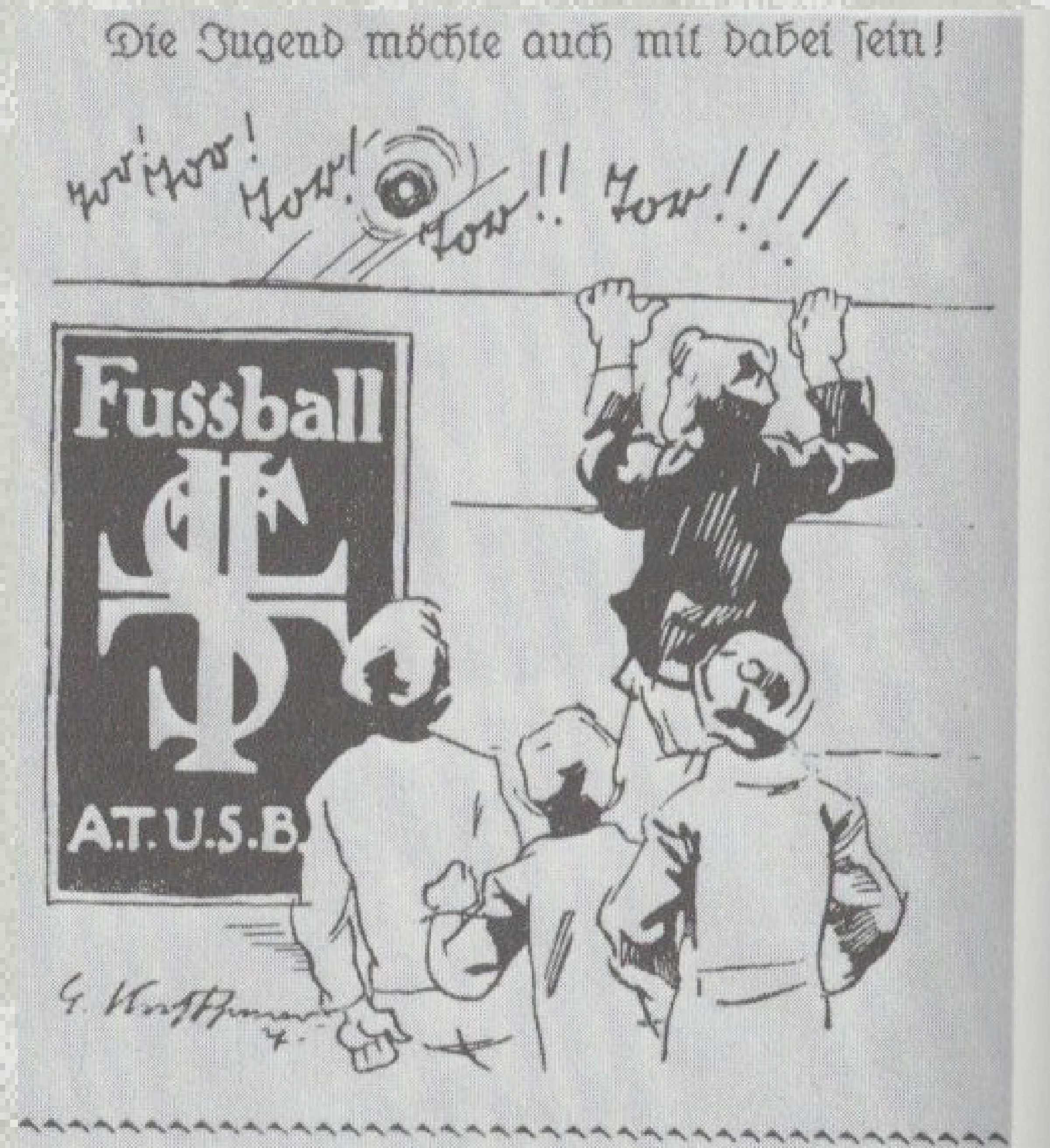
**Friedensstiftend und international**

**Sport für alle**

**Integration statt Ausgrenzung**

**Fairplay und Solidarität statt  
Wettbewerb um jeden Preis**

**Gegen die Kommerzialisierung**



Werbung für die Fußball-EM 1932/33 der  
Sozialistischen Arbeitersport-Internationalen

Auch heute gibt es viele Sportangebote in diesem Geist. Sei es in den Vereinen des Breitensports, in sogenannten „wilden Freizeiligen“ oder bei solidarischen Fußballturnieren von Fans für Fans wie z.B. der „Mondiali Antirazzisti“ in Italien, der „Copa Antirazzista“ in Landshut oder dem „Ute-Bock-Cup“ in Wien.



Archiv DER MÜNCHNER Arbeiterbewegung e.V.